

Calmer Wochenblatt

Nr. 125.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. In der Stadt Calw, 12 Pf. pro Heft für Stadt u. Bezirksteile; außer Stadt 15 Pf.

Mittwoch, den 2. Juni 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trügerl. Mfr. 1.20. Postbezugspr. i. d. Ort u. Nachbarkreise 1/4 Jährl. Mfr. 1.30, im Fernverkehr Mfr. 1.40. Beftellg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 40 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Landesausstellung findet im Landesgewerbemuseum statt und wird am 6. Juni eröffnet. Stuttgart, 26. Mai 1909.

Mosthaf.

Graf Zeppelins Rückfahrt nach Friedrichshafen.

Friedrichshafen 1. Juni. Die Luftschiffbau-Gesellschaft teilt mit: In der Nacht als die Mitteilung in Berlin eintraf, daß Graf Zeppelin sich auf der Rückkehr befinde, sandte Kaiser Wilhelm ein Telegramm ab, in dem er seiner eigenen großen Enttäuschung, sowie der seiner Familie und der ganzen Einwohnerschaft Berlins Ausdruck gab über die unerklärliche Rückkehr des Grafen Zeppelin, nachdem dieser seine Ankunft gemeldet und das Luftschiffbataillon bestellt habe. „Ich hatte gehofft“, schließt das Telegramm, „Sie als Gast in meinem Schloß zu sehen, wo eine Wohnung für Sie bereit war. Ein Mahl mit Bowlen erwartete sie im Kasino, das wir gemeinsam mit ihnen einzunehmen hofften. Auf baldiges Wiedersehen in Berlin! „Ew. Erzellenz“, heißt es in dem Telegramm weiter, „ist es dem Berliner Publikum schuldig, das so freudig Ihnen entgegenkam, daß demselben für seine schwere Enttäuschung Genugtuung werde“. Besonders hebt der Kaiser die Aufopferung hervor, mit der die Mannschaften der verschiedenen Regimenter trotz der Feiertage vom Urlaub herbeigeeilt waren, um bei der Absperrung mitzuwirken. — Nachdem Graf Zeppelin nach der Landung in Göppingen nach 37stündiger Fahrt wenige Stunden geruht hatte, begab er sich nach dem Postamt in Geislingen, um ein Telegramm an

S. M. den Kaiser aufzugeben, in dem er dem Kaiser, der Kaiserin und der versammelten kaiserlichen Familie, sowie der ganzen Bevölkerung Berlins und den wegen der mutmaßlichen Luftschifflandung ausgerückten Truppen seinen Dank und sein tiefstes Bedauern ausdrückt über die Enttäuschung, die er durch sein Nichterscheinen verursacht hat. „Niemals“, sagt Graf Zeppelin, „habe ich die Absicht, Berlin zu besuchen, noch dort zu landen ausgesprochen. Ich bitte Untersuchung zu veranlassen, wer das Telegramm an das Luftschiffbataillon, das so große Verwirrung hervorrief, gefälscht hat. Die Umkehr wurde beschlossen, fährt Graf Zeppelin fort, weil bei Sturm und Regennacht sich die Fahrt verspätete und viel Benzin erforderte. Teilweise Irrfahrten in später, dunkler Nacht brachten weiteren unvorhergesehenen Benzinverlust. Starker Gegenwind ab Stuttgart machte eine kurze Landung zur Benzinaufnahme empfehlenswert. Navigationsverirrungen lenkten auf einen Baum. Hoffe in 6 Wochen mit dem hergestellten Luftschiff mich bei Ew. Majestät melden zu können! — An den Reichstag sandte Graf Zeppelin ein Telegramm, in dem er sein Bedauern ausdrückt, daß wegen der Reparaturen an dem Luftschiff ein Aufschub der Einladung nötig wird. Das Luftschiff, das mit 600 kg Ballast abfuhr, hat während der ganzen Fahrt trotz ungünstiger Verhältnisse, nicht einen einzigen Liter Ballast abgegeben. Es würde die Fahrt, wenn der Benzinvorrat gereicht hätte oder ergänzt worden wäre, ohne das unglückliche Steuermander, das zur Katastrophe führte, einen überaus glänzenden Erfolg und einen erdrückenden Beweis für die Überlegenheit des starren Systems erbracht haben.

Friedrichshafen 1. Juni. Ueber das Entstehen des Unfalls bei Zehnhausen äußerte sich Graf Zeppelin selber in folgender

Weise: Der andauernde Gegenwind während der ganzen Fahrt hat außerordentlich viel Benzin erfordert. Kurz vor Stuttgart flaute sich der Wind ab. Das Luftschiff erhielt durch Einsetzen seiner ganzen motorischen Kraft eine flotte Fahrt so daß es bei rapider Geschwindigkeit mit dem noch vorhandenen Benzinvorrat und Wasserballast gut bis Friedrichshafen kommen konnte. Der Graf jedoch wünschte, auf dem Cannstatter Wasen, der besonders günstig zur Landung gewesen wäre, eine Landung auszuführen, um den Benzinvorrat und nötigen Wasserballast ergänzen zu können. Oberingenieur Dürr hielt es in Anbetracht der flotten Fahrt und des günstigen Kurses, sowie der noch geringen Entfernung nach Friedrichshafen besser, die Fahrt fortzusetzen. Am Steilabfall der schwäbischen Alb bei Göppingen verstärkte sich der Gegenwind derart, daß die Geschwindigkeit des Schiffes kolossal vermindert wurde, und die Motore bei voller Kraftentwicklung den noch spärlichen Benzinvorrat aufbrauchten. Unbedingt mußte hier nun zu einer Landung geschritten werden. Dieselbe wurde dann auch bei dem böigem Wetter unternommen. Das Gelände muß als sehr ungünstig zur Landung bezeichnet werden; jedoch ist die Nähe der Industrieorte für eine Landung wertvoll, weil in diesen Benzinorräte in größeren Mengen erhältlich sind. Der Graf vertraute auf seine schon so oft bewährten Steuerleute. Im letzten Momente bemerkte er aber, daß bei Einstellung der Seiten- und Höhensteuerung das Schiff unfehlbar mit dem einzigen im Gelände stehenden mächtigen Birnbaum in Kollision kommen mußte und er gab dementsprechend sein Kommando. Doch zu spät. Die Ballonspitze hatte sich in den starken Ästen des Baums verfangen, so daß diese abgefaßt werden mußten. Da das Schiff

Regina.

Roman von J. J. J. J.

(Fortsetzung.)

Wie mochte er hier ruhelos umhergewandert sein, als er das Rechenexempel lösen wollte, mit seiner Armut eine Familie zu gründen. Es folgte ihre Trennung, der Tag ihrer Hochzeit, an dem sie ihm für immer verloren schien, der Abschied von seiner geliebten Heimat.

Und dieselben Stunden, die dem einen den Tod brachten, schenkten ihnen das neue Leben. Stand es nicht schon da, sie durch seine Pforten zu geleiten?

Der Mann, der eilenden Fußes durch den sinkenden Abend schritt, sah die selig lachende Frau am stillen Klostersee und der Glanz der versunkenen Sonne lag noch in ihren dunklen Augen, die sie versonnen auf den späten Wanderer richtete, der sie zu dieser Stunde zu stören wagte. Der Hund gab kurzen Laut.

„Regina!“

„Wolf Dietrich!“

Ging es nicht durch die stillen Wasser, wie ein rauschendes Grinsen? Hüßte nicht aller Glanz des Himmels die beiden ein, die wieder in Liebe geeint waren?

„Bist du endlich wieder daheim?“

„Um nie wieder zu gehen.“

„Und hast mich so lieb wie einst?“

„Biel, viel lieber. Mit jeder Träne, die mein Herz um dich geweint hat, wuchs meine Liebe.“

„Und ich kannte eine Zeit, in der ich zu Gott flehte, mir selbst untreu zu werden, damit ich dich vergäße.“

„Weil du dem Vater deines Kindes gegenüber ehrlich bleiben wolltest.“

„Es war eine schlimme Zeit, und alles Schöne und Herrliche das in mir war, wurde zur Sünde.“ Regina schmeigte ihren schönen Kopf innig an seine Brust, flüsternd sprach sie weiter: „Wolf Dietrich, ich habe zu meinem Gott gefleht, daß er mir keinen Knaben schenke.“

„Was du auch tatest, es geschah aus Liebe zu mir, denn du wolltest mich als Herrn von Groß-Eltern sehen.“

„Ja, du mein starkes Leben, und aus deiner Hand will ich alles empfangen. Nicht ich wollte die Gebende sein, und wer weiß, ob du selbst deine bescheidene Heimat von mir angenommen hättest.“

„Es wäre mir nicht leicht geworden. Regina, denn damit hättest du alle Rechte auf Groß-Eltern verloren, und wir wären auf demselben Punkte angekommen wie damals. Doch warum wollen wir rückwärts sehen? Vorwärts, vorwärts ist die Lösung.“

„Ja, wir wollen alles vergessen, Wolf Dietrich, was uns trennte.“

„Nur das eine laß mich sagen. Ich muß dir danken, daß du in der Stunde, als ich vor meiner Abreise zu dir schlich, so fest bliebst. Ein Unfönniger war ich, von meiner Leidenschaft betört, denn wie durfte ich dich in die Gefahr bringen, bei einer heimlichen Zusammenkunft mit dem Manne deiner Liebe überrascht zu werden. Doch als der Zufall mir die Möglichkeit eines Wiedersehens bot, griff ich zu, ich vermochte nicht zu scheiden, ohne dir noch einmal in die Augen gesehen zu haben. Ich stürzte davon wie blind und toll, vielleicht dicht an dem lauernden Mordbuben vorüber. Er ist noch nicht entdeckt?“

„Nein, Wolf Dietrich.“ Reginas Kopf drückte sich noch fester an seine Brust, damit er das tiefe Rot nicht sah, das ihr das wild klopfende Herz über das Antlitz jagte. „Versprich mir, nie mehr mit mir über die Schreckensstunden, die deinem Abschied folgten, zu sprechen. Auch darf kein Mensch je erfahren, daß du in der Mordnacht bei mir warst.“

nicht genau mit der Spitze in Windrichtung stand, wurde es hin- und hergeschleudert, wobei die 4 vorderen Zellen in 8 m Länge bis zum Gondelballon zerrissen wurden und das Gas naturgemäß entwich. Das Gerippe ist in einer Länge von 32 m also gänzlich zertrümmert. Die 4 beschädigten Zellen werden als Ballonspitze ausgearbeitet. Der Motor der vorderen Gondel wird zur Erreichung des nötigen Auftriebs ausmontiert werden, so daß in dieser vorderen Gondel nur Platz für den Ingenieur und den Seitensteuermann ist. Gefahren wird nur mit einem Motor und den Propellern der hinteren Gondel, um so eine Ueberführung des um 24 m verkürzten Schiffs auf die Manzeller Bucht zu ermöglichen. Die sachgemäße Reparatur des Schiffs dürfte 6 Wochen beanspruchen. Die Halle in Meß ist fertig und Z. II sollte am 10. Juni übernommen und dorthin überführt werden. Jetzt sind natürlich alle Anordnungen des preussischen Kriegsministeriums nichtig und auch die Fertigstellung des Ausstellungsschiffs Z. III wird sich schwierig gestalten. Voraussichtlich wird das Reichsluftschiff Z. I wieder in Dienst gestellt werden müssen.

Jebenhausen 1. Juni. (3 Uhr 02 Min.) Von Friedrichshafen kommend, trifft soeben mit dem Automobil Graf Zeppelin hier ein, von der nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit Hurra- und Hochrufen aufs lebhafteste begrüßt. Der Graf eilt durch die Menge schnurgerade auf Oberingenieur Dürr zu und erkundigt sich herzlich nach dessen Befinden. Die Begrüßung konnte man sich herzlicher nicht denken. Der Graf nimmt den Oberingenieur sofort auf die Seite und bestiegt mit ihm nach wenigen Worten das Automobil, so daß nur wenige das Gespräch der beiden anhören können. Der Graf bedauert, daß der Oberingenieur so viele Entbehrungen habe mitmachen müssen, und bewundert die Tapferkeit und Ausdauer, mit der er die gesamte Arbeit leitete. Hierauf bestiegt Graf Zeppelin die vordere Gondel und hält aus ihr an die Menge eine herzliche Ansprache, die damit endet, daß er die Menge bitte, sie möge zurückgehen, damit er, nachdem nun alles bereit sei, die Fahrt nach Friedrichshafen antreten könne. Nachdem Graf Zeppelin die Gondel verlassen hatte, ergriff sein Neffe zusammen mit Oberingenieur Dürr die Steuerung und unter Hurra- und Hochrufen der begeisterten Menge steigt das Luftschiff um 3 Uhr 20 Min. empor. Es führt nun auf dem Landungsplatz verschiedene Manöver aus, um dann die Heimfahrt anzutreten. Die Mannschaften sind bis jetzt in 43 Automobilen untergebracht, in denen sie den Luftkreuzer begleiten.

Göppingen 1. Juni. Z. II ist 3 Uhr 20 Min. aufgestiegen. Das Luftschiff er-

hob sich leicht und elegant wie immer in die Höhe, machte eine Drehung und fuhr dann mit der reparierten Spitze voraus in der Richtung nach Weilheim u. Z. zu. Die Luftschiffer haben das Bestreben, so schnell wie möglich Friedrichshafen zu erreichen. Graf Zeppelin jr. folgt dem Schiffe mit den Monteuren in Automobilen. Das Luftschiff fährt nur mit dem hinteren Motor, der vordere Motor und alle entfernbaren Teile wurden aus der vorderen Gondel herausgenommen, ebenso wurde der vordere Propeller abmontiert, um den vorderen Teil leicht zu machen, da er durch die Holzmassen der provisorischen Spitze schwer geworden war. Das Luftschiff fährt also nur mit dem Motor und den hinteren Propellern, ebenso arbeitet es auch nur mit den Hecksteuern.

Münzingen 1. Juni. Das Luftschiff fuhr um 4.45 Uhr seitwärts der Stadt Münzingen über Feldstetten und befand sich um fünf Uhr über dem Truppenübungsplatz, wo die Mannschaften der gegenwärtig dort üübenden Truppenteile für eine Landung bereit waren. 5.05 Uhr passierte das Luftschiff das Barackenlager und steuerte in südlicher Richtung. Eine Landung erfolgte nicht.

Vöhringen 1. Juni. Das Luftschiff befindet sich auf dem Wege hieher und ist um 7.49 Uhr nicht mehr weit von der Stadt entfernt. In Friedrichshafen ist dringend Nachschubmaterial angefordert worden, das hierher transportiert werden soll. Man schließt daraus, daß der beschädigte Luftkreuzer keine Nachtfahrt machen, sondern in der Nähe von hier eine Landung vornehmen will, um dann morgen nach Vöhringen der Füllung die Heimfahrt zu vollenden. — Graf Zeppelin ist kurz vor 9 Uhr im Automobil in Vöhringen eingetroffen, und vor dem Postamt vorgefahren. Auch die zahlreichen Automobile mit Zeppelinschen Mannschaften, die sich an der Verfolgung des Ballons beteiligten haben, um gegebenenfalls die nötige Hilfe sofort leisten zu können, befinden sich im Anmarsch.

Friedrichshafen 1. Juni. Nach Mitteilung der Zeppelinluftschiffbaugesellschaft ist Z. II punkt 9 Uhr bei Schemmerberg an der Bahnlinie Laupheim—Vöhringen südlich von Laupheim gelandet. Graf Zeppelin ist von Vöhringen mit Automobil sofort zur Landungsstelle gefahren. Von hier aus ist Gas zur Nachfüllung für morgen früh dorthin gesandt worden. Die in Automobilen dem Ballon nachgeführten Zeppelinmannschaften befinden sich an Ort und Stelle.

Schemmerberg O.A. Laupheim 1. Juni. Die Landung des Z. II ging glatt vor sich und erfolgte auf einer im Nothof östlich von hier gelegenen Wiese. Das Luftschiff konnte die Fahrt

wegen der Gefahr allzu großen Gasverlustes nicht fortsetzen. Graf Zeppelin ist um halb 10 Uhr an der Landungsstelle eingetroffen.

Schemmerberg 2. Juni. Graf Zeppelin äußerte sich über die Landung folgendermaßen: Infolge der Sonnenwärme und der geringen motorischen Kraft wurde das Luftschiff bis zu 1200 Meter hoch getrieben. Als abends Abkühlung eintrat, ging es herunter und da kein genügender Ballast vorhanden war, erfolgte die Landung. — Das Luftschiff hat um 12 Uhr 40 Minuten die Weiterfahrt angetreten.

Friedrichshafen 2. Juni. Das Luftschiff ist heute früh 6 Uhr eingetroffen. In der Höhe von ca. 50 Metern flog es, von der Einwohnerschaft stürmisch begrüßt, über die Stadt. Auch Graf Zeppelin ist mit seinen Begleitern eingetroffen.

Tagesneuigkeiten.

Calw 1. Juni. Ueber die Pfingstfeiertage veranstaltete der Kaninchenzüchterverein von Calw und Umgebung in der hiesigen Turnhalle seine 4. Lokalausstellung, um einerseits seinen Mitgliedern Gelegenheit zu einem Wettbewerb zu geben und andererseits, um neue Interessenten für seine Sache zu gewinnen. Die zahlreiche Besichtigung und das teilweise vorzügliche Material zeigte, daß die Bestrebungen des Vereins von Erfolg begleitet sind. Verschiedene — auch schon aus früheren Ausstellungen bekannte Züchter — haben wirklich hervorragendes geleistet und sind dementsprechend auch durch den Preisrichter, der peinlich seines Amtes gewaltet hatte, bewertet worden. Am zahlreichsten und mit besten Tieren besetzt war die Klasse I „belgische Riesen“ die ihres schweren Gewichtes wegen jedenfalls auch für die Fleischproduktion die rentabelste Rasse ist. Auch unter den Farbenkaninchen waren recht gute Exemplare vertreten. Die Tiere waren in lustigen Käfigen untergebracht und die ganze Ausstellung war geschmackvoll arrangiert. Auch hatte Herr Georg Kollb jun. eine große, schon vielfach prämierte Kollektion sehr schöner Pelzwaren ausgestellt. Die Ausstellung wurde am Pfingstsonntag in Anwesenheit von Vertretern der Stadt Calw und des Herrn Landtagsabgeordneten Staudenmeyer, durch Herr Stadtpfleger Dreher eröffnet. In freundlichen Worten hob Herr Stadtpfleger Dreher die Bedeutung der Kaninchenzucht für die Volksernährung hervor und beglückwünschte den Verein zu seiner wohl gelungenen Veranstaltung. Herr Landtagsabg. Staudenmeyer sollte in kurzen Worten dem Fortschritt in der Kaninchenzucht seine Anerkennung und hob hervor, daß auch der Staat von dem Nutzen der Kaninchenzucht überzeugt sei und dieserhalb

„Armes Kind, du hebst ja am ganzen Körper in der Erinnerung des Furchtbaren, das du erleben mußt. Onkel Bernhard sandte mir so ausführlichen Bericht, daß dir nichts zu sagen übrigbleibt. Nein, es soll alles zwischen uns begraben sein, und unsere Abschiedsstunde bleibt ein Geheimnis zwischen dir und mir.“

„Du gibst mir dein Wort darauf?“ Regina löste sich jäh von ihm und sah ihn mit blitzenden Augen an.

„Wort und Handschlag“, antwortete Wolf Dietrich ernst und zog die von neuem in seine Arme, die in ihrer schlanken Schöne vor ihm stand, die verkörperte Anmut.

„Sieh doch den Hund. Sonst läßt er keinen Menschen an mich heran, und dich bedroht er nicht. Seine klugen Augen haben längst den Freund in dir erkannt.“

Ellern klopfte Bodan den mächtigen Kopf. „Ein grimmiger Wächter, ich hörte von ihm durch Onkels Briefe. Wenn die nicht von Zeit zu Zeit in unsere Wildnis geflogen wären, ich weiß nicht, wie ich die Trennung von dir ertragen hätte. Schwarzenfels neckte mich stets, wenn ich nachher voller Uebermut war, und wollte nicht glauben, daß ein alter Onkel der Schreiber war. Dann kam die Nachricht von der Geburt des Kindes, die mich zum Herrn von Groß-Ellern machte. Ich wußte, du hattest meinen Brief gelesen, wir waren von neuem fürs Leben verbunden, und ich durfte nicht bei dir sein. Es waren schwere Stunden der Einsamkeit und des Entbehrens, in die von ferne her heimliche Stimmen klangen, als ob du mich riefst.“

„Das tat ich zu jeder Stunde, mein Trautgesell! Doch nun trennt uns nichts mehr, und alles Schwere liegt hinter uns. Nichts mehr von Hoffen und Erinnern, nein, nun stehen wir vereint und holen uns unser Glück.“

„Und daß wir es halten dürfen mit reinen Händen, das danke ich dir.“

„Komm, laß uns deinen Lieblingsweg wandern an dem See entlang bis zu dem Vorkenhäuschen, dort wollen wir den Mond erwarten.“

„Man wird dich vermissen und in Sorge um dich sein.“ „Reineswegs, sie wissen, daß der Hund bei mir ist. Sie sind solche Einfälle bei mir gewohnt.“

„So komm!“

Sie gingen Hand in Hand wie zwei selige Kinder, und Bodan schritt würdevoll hinterher. Regina mußte erzählen, und sie berichtete von ihrem Leben auf Klein-Ellern, doch was sie aus ihres Mannes stolzem Heim getrieben hatte, davon sagte sie kein Wort. Nichts sollte diese Stunde trüben, die ihnen ganz allein gehörte. Später würden fremde Augen um sie sein, und mit dem beseligenden Geheimnis hatte es ein Ende. Ein Schlossherr auf Groß-Ellern stand zu sehr im öffentlichen Interesse, der konnte sich nicht in solche Einsamkeit verlieren wie Regina. Darum geizte diese auch mit jeder Minute, die ihnen noch gehörte, es widerstrebte ihr, jetzt schon ihr Glück unter die Menschen zu tragen, und wären es auch die liebsten, die sie besaß. Doch schon waren sie ihr auf der Spur.

„Regina“, rief es durch den Wald.

„Da kommt Vater schon, ich bin ihm wohl zu lange geblieben“, klagte die junge Frau.

„Komm, wir wollen dem alten Herrn seine Sorge nehmen“, meinte Wolf Dietrich.

Seine kräftige Stimme gab Antwort und führte Krausnied in wenigen Minuten zur Stelle. Schon von weitem rief dieser: „Na, Ellern, haben Sie es doch nicht ausgehalten und Regina selber Bottschaft getragen, daß Wolf Dietrich wieder im Lande ist? Dann komme ich natürlich zu spät.“

„Viel zu spät“, rief es mit Wolf Dietrichs Stimme zurück.

„Wer ist denn das? Das ist doch nicht Onkel Bernhards Stimme?“

Sie traten aus dem schützenden Dunkel Hand in Hand in die leuchtende Mondsnacht hinaus, und Wolf Dietrich sagte mit bebender Stimme: „Vater, ich habe mir schon mein Glück geholt.“

(Fortsetzung folgt.)

dem Bunde württ. Kaninchenzüchter-Vereine einen jährlichen Beitrag von 500 M überwiesen habe. Das Prämierungsergebnis ist folgendes:

Für beste Gesamtleistung erhielt die Bundesmedaille nebst Ehrendiplom Wilt. Neuffer, Calw; für zweitbeste Gesamtleistung die Medaille der Süddeutschen Tierbörse Wilt. Hild, Calw.

In Klasse I. A. belg. Riesen (Rammeler), erhielten: Ehrenpreis: Wilt. Hild, Calw und Karl Dürer, Ditzau; 2. Preis: Wilt. Neuffer, Friedr. Michele, Karl Buchholz, Calw, Wilt. Schneider, Schömburg.

Klasse I. B. (Häsinen): Ehrenpreis: Karl Eppinger, Calw (2mal); 1. Preis: Wilt. Neuffer, Wilt. Hild, Friedr. Mögle, Joh. Schrot, Ferd. Beathalter (2mal), Calw; 2. Preis: Friedr. Michele (2mal), Wilt. Hild, Calw; 3. Preis: Wilt. Neuffer, Ferd. Beathalter, Gg. Sted, Wilt. Hild, Dan. Hardegger, Calw.

Klasse I. C. (Jungtiere): 3. Preis: Friedr. Mögle, Calw; 2. Preis: Gg. Sted, Ferd. Beathalter, Calw.

Klasse II. französische Widder (Häsinen): 3. Preis: Ferd. Beathalter, Calw.

Klasse III. Silberkaninchen, A. Rammeler: 2. Preis: Wilt. Neuffer, Calw.

Klasse III. B. (Häsinen): 1. Preis: Wilt. Neuffer, Calw; 2. Preis: Georg Pfeiffer, Calw.

Klasse IV. Angorakaninchen, A. Rammeler: Ehrenpreis: Wilt. Schneider, Schömburg.

Klasse IV. B. (Häsinen): 1. Preis: Wilt. Schneider, Schömburg.

Für Pelzwaren: Ehrenpreis: Gg. Kolb jr.

Der Kaninchenzüchterverein kann sich zu diesem neuen Erfolg gratulieren und wäre ihm zu wünschen, daß auch das finanzielle Ergebnis der Ausstellung ein befriedigendes wird.

-z. Calw. Bei dem über Pfingsten in Schramberg abgehaltenen Wettstreit des süddeutschen Athletenverbandes hatte der hies. 1. Kraftsportverein einen schönen Erfolg, indem sich seine mitbewerbenden Mitglieder 3 Eichenfränze und mehrere Diplome erwarben.

Herrenberg 1. Juni. In Gältstein brach in dem Hause eines Tagelöhners heute vormittag Feuer aus, dem im ganzen 8 Gebäude, 5 Wohnhäuser und 3 Scheunen, zum Opfer fielen.

Stuttgart 1. Juni. Die unhaltbaren Zustände auf dem hiesigen Hauptbahnhof haben heute nachmittag wieder einen Unfall herbeigeführt, der leicht ernste Folgen zeitigen konnte. Ein zur Abfahrt in die Halle einfahrender Zug stieß auf einen Postwagen, der auf der Drehscheibe aufgestellt war. Der Postwagen wurde aus der Drehscheibe gedrückt und beschädigte das Geländer. Nur der durch laute Zurufe bewirkte Stillstand des Zugs verhinderte weiteres Unglück, das sonst bei dem starken Verkehr unausbleiblich gewesen wäre. Es wird höchste Zeit, daß solchen Unfällen durch den Bahnhofumbau ein Ende bereitet wird.

Stuttgart 1. Juni. Der Polizeibericht schreibt: Am Samstag vormittag 10 1/2 Uhr wurde ein 27 Jahre alter lediger Geschäftsführer in

seiner Wohnung in der Kanalstraße erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Das Motiv zur Tat ist in einem Nerven- und Lungenleiden zu suchen. — Gestern nachmittag 1 1/2 Uhr verursachte ein 13 Jahre alter Knabe in einem Hause in der Tübingerstraße durch Herumzünden mit einem Streichholz an einer defekten Gasleitung im Treppenhaus eine Gasexplosion, durch die mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Der Knabe trug unbedeutende Brandwunden davon. — Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr kam auf der König-Karlbrücke in Cannstatt die Ehefrau eines Polizeiwachmeisters beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen zu Fall und brach das rechte Handgelenk. Die Verunglückte ließ sich im Karl-Olga-Krankenhaus einen Verband anlegen und begab sich nach ihrer Wohnung. — In der Brückenstraße in Untertürkheim wurde gestern abend ein 64 Jahre alter Schneider von hier von einem Herzschlag betroffen und war alsbald eine Leiche. — Beim Nachfahren auf dem Neckar fielen gestern nachmittag zwei Jnassen, als sie sich an einem Pfahl abstoßen wollten in den Fluß. Sie konnten rechtzeitig gerettet werden.

Stuttgart 1. Juni. Dem heutigen Wochenmarkt waren 150 Körbe Früchtlirchen zugeführt. Preis im Großen 22—32 1/2 per Pfund. Angeboten wurden die ersten Preßlinge zu 80 bis 1 M. 20 1/2 per Pfund. Verkauf rasch.

— In Pforzheim wurde in der Karl-Friedrichstraße eingebrochen und 400 M bar, 500 M in Sparkassenbüchern, Wertpapieren und Goldwaren gestohlen. Der Besitzer, der auswärts war, entdeckte abends bei seiner Heimkehr den Diebstahl. Von dem Täter fehlt jede Spur.

München 29. Mai. Der bekannte Reklameschwindler Ganter ist nach sechswöchentlicher Beobachtung aus der Provinz-Irrenanstalt ins Gefängnis nach München zurückgebracht worden. Die Untersuchung ist jetzt abgeschlossen. Die Anklageschrift wird demnächst fertig gestellt werden.

Magdeburg 1. Mai. In der Pionier-Kaserne brach gestern Abend Großfeuer aus. Mit großer Schnelligkeit hatten die Flammen das ganze Dachgeschoss ergriffen. Nach Mitternacht gelang es, das Feuer zu bewältigen. Viele Geräte verbrannten. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Wien 1. Juni. Bei Amstetten fiel ein Automobil, das in raschem Tempo fuhr, eine steile Böschung hinab. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet, ein Insasse und der Wiener Verlagsbuchhändler Perles und Dr. Török, der Direktor der Zuehl-Automobilfabrik wurden verletzt.

London 1. Juni. Der neue überwältigende Rekord des Zeppelin'schen Luftschiffes wird hier viel besprochen und erregt allgemeine Bewunderung, namentlich der Umstand, daß er es wagte, die Rückfahrt anzutreten, ohne niederzugehen.

New York 1. Juni. In Philadelphia stockte aller Pfingstverkehr infolge des Streiks der Schaffner und Wagenführer der Straßenbahn. Die Gesellschaft verweigert die Bewilligung der geforderten Lohnerhöhung. In zahlreichen Stadtteilen kam es zu Unruhen.

Vermischtes.

Papier und Luftschiffbau. Dr. Wagner von der „Vulkan“-Werft und Oberingenieur v. Rädinger haben einen neuen Lenkballon entworfen, der eine Kombination des starren und unstarren Systems darstellt. Nach der „Umschau“ soll dabei Papyrolin in aufeinandergelegten Schichten, abwechselnd mit Geweben, eingewalztem Gussstahlblech, und Klebstoff verwendet werden. Dieses von besonderen Wickelmaschinen angefertigte und gegen Feuchtigkeit geschützte Material soll nach den Brech- und Reißuntersuchungen der Erfinder dauerhafter als Aluminium und Stahl sein. Der Stoff wird dann zu Röhren gewalzt, aus denen das Ballongerippe nach einem Zellen-system angefertigt wird. Röhren wie Zellen werden mit Gas gefüllt. Kopf und Schwanz erhalten eine Kappe. Die Gondel, die einen Benzinmotor für Marschfahrt und einen Benzinmotor für forcierte Fahrt erhält, ist vollständig geschlossen. Der Gasverbrauch soll äußerst mäßig sein. Der neue Baustoff soll überhaupt da eine Zukunft haben, wo Stabilität und Leichtigkeit eine große Rolle spielen. Das erste Luftschiff soll in einer Größe von 9000 Kubikmeter — in seinem Anssehen wird es sich an das Zeppelin's anlehnen — 60—70 km in der Stunde zurücklegen. Leichte Transportfähigkeit gestattet auch die Landung auf festem Boden.

Reklamezeit.

Die Darmkatarrhe der Säuglinge werden durch die Ernährung mit „Kufefe“ und Kuhmilch beschränkt, weil die mit „Kufefe“ versetzte Milch im Darm weniger, als die Kuhmilch allein, den Gärungsvorgängen ausgesetzt ist, welche die Darmkatarrhe verursachen.

Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken
delicateste Suppeninlagen.



Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.

Ämtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abt. für Gesellschaftsfirnen, wurde heute bei der Firma Baumwollspinnerei Calw, G. m. b. H., Sitz in Reutheim, eingetragen:

Durch Beschluß der Gesellschafter vom 22. Mai 1909 wurde an Stelle des bisherigen Geschäftsführers Karl Kaasler, Ingenieurs in Calw, welcher aus der Gesellschaft ausgeschieden und dessen Vertretungsbezugnis mit dem 1. Juni 1909 erloschen ist, zum Geschäftsführer bestellt:

Konrad Wagner, Fabrikdirektor in Reutlingen.

Die Befugnis zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma steht dem neuen Geschäftsführer in derselben Weise, wie dem bisherigen zu.

Den 27. Mai 1909.

Ämtsrichter G h m a n n.

Bekanntmachung.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, anlässlich des morgen stattfindenden Kindersfestes die Häuser zu beslaggen.

Calw, den 2. Juni 1909.

Stadtschultheißenamt.

In Vertr.: Bühner.

Calw. Stammholz-Verkauf

im jährlichen Auftrieb

aus den Stadtwaldungen Wurfsbrunnen, Wimbbergerhof, Georgenhöhe, Eichhalde, Rudersberg und Hardiberg:

Nadelholz 1000 Stück mit Fm.: Laubholz: 63 I., 141 II., 225 III., 167 IV., 84 V. Kl. Sägholz: 21 I., 24 II., 5 III. Kl., Eichen 8 Stück mit 5 Fm.

Schriftliche bedingungslose Angebote in ganzen und Zehntelprozenten der Tarpreise ausgedrückt, für die einzelnen Lose, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Samstag, den 5. Juni, vormitt. 9 Uhr, an die Stadtpflege hier. Eröffnung der Angebote zu dieser Zeit im Rathhaussaal Nr. 10 hier.

Auszüge gegen Bezahlung, Angebotsformulare unentgeltlich von Forstwart Rüdinger.

Gemeinderat.

Sommer-Malta-Kartoffeln

empfehlen zum billigsten Preis

K. Otto Vinçon.

Schwarzwaldverein Calw.



Ausflug: Schönbuch, Bebenhausen, Tübingen
am **Sonntag, den 6. Juni.**
Bahnfahrt nach Herrenberg, Abfahrt hier 7 Uhr 42. (Eine
Abteilung marschiert schon von hier an, Abgang beim Adler
5 Uhr 30 unter Führung von Herrn P. Georgii). Gemein-
samer Abgang vom Bahnhof Herrenberg 9 Uhr 03. March-
zeit 5 St. Nachspeiser mitnehmen. Gemeinsames Mittagessen
à 1,50 M. bei Gengle & Museum in Tübingen. Heimkehr
mit dem letzten Zug. Anmeldungen zum Mittagessen sind zu machen bis
spätestens Samstag abend 6 Uhr bei dem Vereinskassier Hrn. Paul Georgii.
Der Ausschuß.

Zum Einlegen für den Winterbedarf

empfehle:

**Ruhrnufkohlen, Anthracitkohlen,
Ruhrgasloafs, Anthracitformbriketts,
sowie Unionbriketts**

in besten Qualitäten zu billigstem Preis.

D. Herion.

Kinder-Ausstattungen:

**Kleidchen, Röckchen, Hös'chen, Kittel,
Häubchen und Strümpfe**

empfiehlt bestens

Franz Schöenlen,
Biergasse.

Bad Teinach.

Meiner werten Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß ich von jetzt ab
einen selbständigen

Maler

im Geschäft habe und mit demselben geschäftlich vereinbart bin.

Wir empfehlen uns in allen Malerarbeiten, wie Darstellung aller
Holzarten, in Firmen- und Schilderschreiben, in Vergoldungen u. s. w.
bei billiger Berechnung.

Hochachtungsvoll

**Johs. Walz, Gipfermeister.
Karl Kirchherr, Maler.**

Martinsmoos.

Der Unterzeichnete verkauft sein Anwesen



Wohnhaus samt Schener,
sowie 8—9 Morgen
Acker und Wiesen

am **Freitag, den 4. Juni, mittags 1 Uhr,** auf hiesigem Rathaus.
Joh. Gg. Erhardt.

Kräftiger Hausstrunk Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**

Plochingen

Apfelmmoststoff

100 Literpaket nur 4 Mk

Keine Chemikalien nur **Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
**Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Oberfollwangen.

Gefunden

wurde ein Geldbeutel mit Inhalt auf
dem Weg nach Wildbad (Heselfeige).
**Schultheißenamt.
Löcher.**

Dr. Autenrieth

ist bis 15. Juni verreist.

Aufs Kinderfest

empfehle ich noch zu billigen Preisen
**farbiges seid. Band und
weiße Kinder-Sandshuhe.**

**Mina Hermann,
Bischoffstraße.**

Patentbüro

forzheim (Tel. 1455)
Kienlestr. 31.

Billige Wurst!

Seltene Angebot!

Salamiwurst 40 S., Mettwurst, Brüh-
wurst, Leberwurst 35 S. per Pfund, schöne,
hellrote, schnittfeste Ware, aus Rind- und
Schweinefleisch hergestellt, versende in
10 Pfund Postförm ab hier per Nachnahme,
oder Voreinsendung des Betrages. Ga-
rantie: Zurücknahme der Ware wenn nicht
gefällt.

**Otto Thielemann,
Fleischerei, Dirschau, Westpr.**

Schwemmsteine älteste Fabrik
liefert billigt
Phil. Gies, Neuwied, I. gute Ware.

Nächste Woche badi

Langenbrezeln

**J. Kreuzberger
3. Stern.**

Schön möbl. Zimmer

an best. Herrn oder Fräul. zu ver-
mieten.

Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

Zinnteller

und sonstiges altes Zinngeschirr
wird gegen hohen Preis von Privaten
(nicht Händlern) zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Unterzeichneter hat einen starken

**Zweispänner-
Wagen,**
bereits noch neu, billig zu verkaufen
L. Weir, Althengstett.



Spratt's Kückenfutter

empfiehlt **R. Hanber.**

In der Druckerei d. Bl.

sind vorrätig zu haben:
Rechnungsblankettes,
Quittungen,
Wechsel,
Schulds- und Bürgscheine,
Mietverträge
Lehrverträge



2000000

Ellen lang kann Ihr Wäsche-Reich-
tum sein, deshalb bleibt es doch eine
unumstößliche Tatsache, daß Sie sich
denselben am längsten durch An-
wendung des neuen modernen Wasch-
pulvers Joffa erhalten. Kein Reiben
und Bürsten mehr, Kochen genügt!

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Wendelsteiner Hänsner's Brenneffel-Spirit

Flasche M. 0.75, 1.50, 3.—, seit vielen Jahren als
vorzügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen
Haarausfall, Schuppen, Kahlköpfigkeit usw. bekannt.
Nur in Originalflasche mit der allein echten Marke „Wendelsteiner Hänsner“
bewahrt vor Schaben, sonst weist man jede Nachahmung scharf zurück und überall
zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Calw zu haben: Neue und Alte Apotheke.

Calw. Fruchtpreise am 29. Mai 1909.

Getreide- Gattungen	Stk. Bot.	Neue Zu- fuhr	Ge- sam- betrag	Heu- tiger Ver- lauf	Im Stk. gebl.	Stk. Preis	Stk. Preis	Stk. Preis	Stk. Preis	Verkaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis
	Rtr.	Rtr.	Rtr.	Rtr.	Rtr.	M.	S.	M.	S.	M.	M.
Rennen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	5	5	5	—	9.50	9.50	9.50	—	47.50	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	5	5	5	—	—	—	—	—	47.50	—

Schranenmeister Schwämmle.